Stadtteilzeitung

Steglitz-Zehlendorf

Nr. 90 • September 2005 • 9. Jahrgang • Zeitung des Stadtteilzentrum Steglitz e.V. • Hindenburgdamm 28 • 12203 Berlin

Die Drei von der Tankstelle
Das Musical

Das neue Musical im Schlossparktheater

Auf dem diesjährigen Sommerfest des Schlossparktheaters kündigte Hausherr Andreas Gergen bereits seine nächste große Premiere an. Das Musical „DIE DREI VON DER TANKSTELLE“ wird im Herbst zur Berliner Erstaufführung kommen und im Haus am „Steglitzer Broadway“ für ein „gewohnt intelligentes, pfiffiges Entertainment“ sorgen.

Der Stadtteilzeitung verriet er dann auch das Erfolgsrezept: „Wir greifen bewusst auf einen klassischen Stoff zurück und bearbeiten diesen mit der Handschrift des Schlossparktheater neu. Die Musik steht weiterhin im Vordergrund und ist mit dem Schauspiel und dem Tanz gleichermaßen verwoben. Mit solchen Inszenierungen wollen wir natürlich auch andere, jüngere Publikumsschichten erreichen. Dass wir mit diesem Konzept richtig liegen, erkennen wir an den vielen, positiven Reaktionen unserer Zuschauer“

Der Inhalt der neuen Musical-Fassung basiert auf der erfolgreichen Ufa-Verfilmung von 1930. Es ist die Story von den drei fröhlichen Jungunternehmern, die gemeinsam eine bankrotte Tankstelle übernehmen und diese erfolgreich weiterführen. Das an sich unzertrennliche und harmonierende Dreiergespann erlebt starke Dissonanzen, als ihnen die hübsche, unkonventionelle Lilian gefühlsmäßig zusetzt.

Am Ende und nach vielen Verwicklungen finden dann alle wieder zueinander.

Foto: Banuscher

Die Stars der neuen Inszenierung

Fortsetzung auf Seite 11

Deutschland wählt

Steglitz-Zehlendorfer Direktkandidaten geben Auskunft

Am 18. September 2005 soll das Volk in vorgezogenen Neuwahlen entscheiden, von wem es die nächsten vier Jahre regiert werden will und für wen die Oppositionsrolle bestimmt ist. Die regierungstechnischen Möglichkeiten in Farben ausgedrückt, bieten eine ganze Palette an Farbkombinationen. Man könnte fast farbenblind werden: Rot-Grün, Schwarz-Gelb, Schwarz-Rot, Rot-Rot-Grün und Schwarz-Grün wurde auch schon mal in Erwägung gezogen. Nun gut, es geht wieder mal, wie alle vier Jahre – diesmal schon nach drei – um die Zukunft Deutschlands. Die Stadtteilzeitung hat die Direktkandidaten der fünf Parteien BÜNDNIS 90/GRÜNE,CDU, FDP, SPD und die WASG aus dem Wahlkreis 80 (Steglitz-Zehlendorf) gefragt, wie sie sich in die künftige Politik einbringen werden. Es gab Antworten in unterschiedlicher Klarheit zu den unterschiedlichsten Fragestellungen. Dabei war es auch unser Ziel, Ihnen die Qual der Wahl, wie es der Volksmund treffend sagt, zu erleichtern, damit Sie dann in der Wahlkabine auch wirklich das Kreuz an der richtigen Stelle machen. – Sollte das Urteil des Bundesverfassungsgerichts eine vorgezogene Wahl noch verhindern, können Sie sich diese Ausgabe der Stadtteilzeitung ja fürs nächste Jahr aufheben!

Weniger Bürokratie und niedrige Steuern

An einem schlechten Beispiel aus Steglitz-Zehlendorf lässt sich kurz aufzeigen, was den Landesvorsitzenden der FDP, Markus Löning, Mitglied des Bundestags und Direktkandidat seiner Partei im Bezirk, so ärgert. Geschäftsinhaber aus den umliegenden Straßen der Schloßstraße stellten Werbetafeln auf, um auf ihre Produkte aufmerksam zu machen. Dies führte zu Streit mit dem Baustadtrat und dieser ging gerichtlich dagegen vor. Markus Löning: „Wir wollen weniger Bürokratie“. Insbesondere sollen auch die langen Genehmigungsverfahren der Bauämter abgeschafft werden. Das will seine Partei auf Bundesebene durchsetzen. Überhaupt seien viele bürokratische Vorschriften für den Bürger schwer verständlich. Eine Mehrwertsteuererhöhung lehnt die FDP ab: „Das geht am Verbraucher vorbei“. Die Steuern müssten runter und die Steuergesetze gehören vereinfacht. Gerade Kleinunternehmen geben auf Grund der komplizierten Steuergesetzgebung viel Geld für die Steuerberatung aus.

Um Familien zu entlasten, soll nach Vorschlägen der FDP jedem Familienmitglied ein Steuerfreibetrag von 7.700 Euro, auch für Kinder, gewährt werden. Die EU-Dienstleistungsrichtunglinien, nach denen jede Firma europaweit tätig werden kann, werden von der FDP zwar begrüßt. Denn mehr Wettbewerb bringe mehr Wachstum. Doch seien Änderungen notwendig, was die Anwendung der Bestimmungen des Herkunftsland der Betriebe betrifft. Mit französischen Dienstleistern könne man mithalten, mit denen aus Tschechien und Polen eben nicht. Bürokratie abbauen, ist ein weiteres Stichwort. Beispiel Bundesagentur für Arbeit. 10.000 Agenturmitarbeiter seien nur damit beschäftigt, sich selbst zu beschäftigen, beschwert sich der FDP-Direktkandidat. Die Agentur solle so nicht weiter bestehen. Sie müsse geteilt und die Vermittlungsstelle direkt vor Ort angesiedelt werden, so wie es einige Landkreise bereits erfolgreich praktizierten. Dem FDP-Politiker schwebt auch mehr Entscheidungsfreiheit für die Bildungseinrichtungen, gerade bei der Budgetverwaltung, vor. Im Bereich Forschung gebe es Potenzial für neue Arbeitsplätze. Deutschland sei hervorragend in Sachen Umwelt-, Medizin- und Verkehrstechnik.

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

Foto: FDP

„Mein Herz schlägt für Europa“, sagt Markus Löning, weil er der Europaidee sehr aufgeschlossen ist, möchte aber mehr Entscheidungsmacht für die Bürger. So hatte sich die FDP dafür eingesetzt, auch in Deutschland über die EU-Verfassung abzustimmen. Der FDP-Politiker weiß: „Das Regieren wird kein Spaziergang“, sieht aber die Chance, in der Regierungsverantwortung etwas zu verändern.

Die Wirtschaft wieder in Gang bringen

Gerade aus Köln eingetroffen und hier in Steglitz-Zehlendorf im Wahlkampf unterwegs, stand SPD-Generalsekretär und Direktkandidat Klaus Uwe Benneter der Stadtteilzeitung direkt vor Ort für ein Gespräch zur Verfügung. Als Generalsekretär ist er für seine Partei im Wahlkampf bundesweit im Einsatz, um für die Regierungspolitik zu werben, die in sieben Jahren Regierungsverantwortung gute Leistungen zu verzeichnen habe, preist er die Arbeit der Koalition. Wichtiges bundespolitisches Anliegen sei es, die Wirtschaft wieder in Gang zu bringen.

Zum Punkt Bezirkspolitik nennt der SPD-Politiker den Ausbau der Wissenschaftslandschaft und verweist dabei auf bezirkliche Einrichtungen wie die Freie Universität, das Max-Planck-Institut und das Universitätsklinikum Benjamin Franklin. Thema Arbeitsmarktpolitik: Die Schaffung neuer Arbeitsplätze beginne bereits mit kleinen Aufträgen. Er verweist in diesem Zusammenhang auf die Förderung von Maßnahmen der Bausanierung wie sie gerade im Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße vorgenommen werden. Derartige energetische Bausanierungen im größeren Stil seien auch dazu geeignet, uns vom Öl unabhängig zu machen. Natürlich schaffe Hartz IV keine neuen Arbeitsplätze, sondern nur gemeinnützige Arbeitsgelegenheiten, die die Betreffenden wieder in das Arbeitsleben integrieren würden, gibt er zu bedenken. Die von der Regierung eingerichtete Monitoring-Gruppe würde die Entwicklung und Umsetzung der Hartz IV-Regelung beobachten und gegebenenfalls Veränderungen vorschlagen. Schnelle Vermittlung und gezielte Trainingsmaßnahmen würden dazu betragen, die Arbeitslosigkeit abzubauen.

Zum Problem McNair-Siedlung sagte der SPD-Politiker: Die Bundesregierung habe gesetzliche Sicherungen geschaffen, so dass diejenigen, die dort ein Haus gekauft haben, im Falle einer Insolvenz des Bauträgers, wie dort geschehen, keine finanzielle Schaden hätten. Auf die Frage nach der möglichen Nutzung des ehemaligen US-Hauptquartiers an der Clayallee durch die FU und das Bezirksamt verwies der SPD-Generalsekretär darauf, dass dort Schadstoffe vermutet werde. Die FU, aber auch der Bundesnachrichtendienst, der das Gebäude ursprünglich nutzen wollte, seien auf Grund der hohen Sanierungskosten bereits abgesprungen. Thema Bürokratieabbau: „Das ist leichter gesagt, als getan“, gibt Generalsekretär Benneter zu bedenken. Es gebe einfach zu viele Ausnahmetatbestände, die es zwar abzuschaffen gelte, aber von den Lobbyverbänden verteidigt würden. Eine Koalition mit dem Linksbündnis schließt der Generalsekretär aus. Auf die Forderungen des Linksbündnisses einzugehen, würde bedeuten, einen neuen „nationalen Sozialstaat“ zu schaffen.

Als Bundestagsabgeordneter auch der Kommunalpolitik verpflichtet

Neben der Bundespolitik sind für den Direktkandidaten der CDU, Karl-Georg Wellmann, die Anliegen der Bürger im Bezirk ebenso wichtig. Als Mitglied im Berliner Abgeordnetenhaus für den Wahlkreis Dahlem/Zehlendorf-Süd, engagiert er sich aktiv in der Kommunalpolitik, die er auch als Bundestagsabgeordneter nicht aus den Augen verlieren wird. Bezirkliche Probleme wurden in den vielen Bürgerveranstaltungen von ihm immer wieder aufgegriffen, diskutiert und Veränderungsvorschläge erarbeitet. Stichpunkte: Steglitzer Kreisel, Hüttenwegsiedlung, Sundgauer Straße, McNair-Siedlung. Beispiel Kreisel: Laut Gutachten muss das Bürohochhaus auf Grund der Asbestbelastung in spätestens drei Jahren geschlossen werden. Vorschlag: Die Verwaltung im ehemaligen US-Hauptquartier (HQ) in der Clayallee unterzubringen und entgegen Senatsplanungen nicht dezentral zu verstreuen. Somit hätte der Bürger alle Ämter in einem Gebäude. Die Renovierung des HQ sei kostengünstiger als die Instandsetzung des Kreisels. Das HQ biete noch Platz für viele, auf etliche Villen verstreute FU-Fachbereiche. Als Liegenschaft des Bundes könnte eine CDU-geführte Regierung durchaus über das HQ verfügen. Die jetzige Regierung lehnt das ab. Auf dem ehemaligen BVG-Betriebshofgelände Winfriedstraße sollte nach dem Verkauf ein großflächiger Einzelhandelsmarkt entstehen. Dies wäre schädlich für die Kleinhändler in der Umgebung, so der CDU-Politiker. Daher die Vorschläge und Anträge in der BVV, dort preiswerten Wohnraum zu schaffen, z.B. für Familien mit Kindern, ältere Menschen, plus Sozialstation und Kleinhandel.

Thema Schwarzarbeit: Deutschland könne mit Schwarzarbeiterlöhnen nicht mithalten. Die Arbeitskosten seien zu hoch. Durch Senkung der Lohnnebenkosten und Steuern würden die Mitarbeiter wieder bezahlbar. Wichtig ist, die mittelständischen Unternehmen, die etwa 70 % der Arbeitsplätze stellen, steuerlich zu entlasten. Bisher wurde die Großindustrie stark begünstigt. „Wir brauchen Steuersätze, die international wettbewerbsfähig sind“. Als Anwalt und Notar einer großen Berliner Kanzlei und somit Arbeitgeber und Ausbilder zugleich, kennt er die Probleme kleiner Unternehmen.

Thema Familienpolitik: Familie und Beruf müssten vereinbar sein. So bedarf es mehr Angebote zur Ganztagsbetreuung. Das Wohl der Kinder stehe an erster Stelle. In Deutschland mit einer Rekordscheidungsrate sollten im Trennungsfall, von Einzelfällen abgesehen, beiden Eltern das Umgangsrecht zustehen. Für die Entwicklung des Kindes sind grundsätzlich beide gleichberechtigt verantwortlich. Die Rolle der Väter müsse ebenfalls gestärkt werden. Anders als leider oft geschehen, dürfen ideologisch geprägte, feministische Leitbilder keine Rolle bei familienrechtlichen Entscheidungen mehr spielen.

Fortsetzung auf Seite 4

Benneter. Für uns. Mittendrin.

SPD-Bürgerbüro
Schildhornstraße 91
12163 Berlin-Steglitz
Tel.: 818 20 878
Fax: 818 20 460
benneter@benneter.de
www.benneter.de

Klaus Uwe Benneter
Generalsekretär der SPD
Direktkandidat in Steglitz und Zehlendorf

Am 18.September:
Erststimme Benneter – Zweitstimme SPD

SPD

Deutschland braucht den Wechsel!

Rot-Grün steht für 5 Mio. Menschen ohne Arbeit!

Deswegen für das bürgerliche Steglitz-Zehlendorf in den Bundestag:

Karl-Georg Wellmann
MdA

CDU

www.wir-waehlen-wellmann.de
post@wir-waehlen-wellmann.de
Wahlkreisbüro: Drakestraße 48 – 12205 Berlin, Telefon: 030 / 7 91 17 89

Kultur und Küche der Sepharden

Literatur, Musik und Kochkunst

Unter diesem Titel fand im Biosupermarkt Biolüske im alten Kino „Der Spiegel“ in der Drakestraße eine interessante Abendveranstaltung statt.

Aber wer sind die Sepharden? Es handelt sich dabei um spanische Juden, die im Zuge der Inquisition Spanien verlassen mussten und ihre spanisch beeinflusste Kultur mitnahmen, um sie in ihrer neuen Heimat weiter zu pflegen. Zu dieser Kultur gehört natürlich auch die Küche der Sepharden. Und so wurden den Gästen, nachdem sie mit Prosecco begrüßt worden waren, zunächst die Grundsätze der koscheren Küche nahegebracht. Die markantesten Eigenschaften dieser Speiseordnung sind das Gebot, nur Fleisch von paarhufigen Wiederkäuern zu verarbeiten und das Verbot, das erlaubte Fleisch mit Milch zu kombinieren.

Das orientalisch-sephardische Menü bestand aus einer Bohnensuppe, einem Salat, Lamm mit Fenchel und Ingwer, Gemüse und Vollkornreis und zum Abschluss einem Nussdessert mit Erdbeeren. Dazu gab es wahlweise Rot- oder Weißwein. Damit war der Magen erst einmal „kontrolliert biologisch“ zufriedengestellt.

Über die kulinarische Seite hinaus wurde auch ein kultureller Genuss geboten. Der Vortrag sephardischer Märchen und Lieder in leicht schummeriger, sehr ruhiger Atmosphäre, untermalt durch das Spiel der orientalischen Holzflöte, erzeugte das Gefühl, als wäre man tatsächlich an einem Abend bei Sepharden zu Gast. Leider viel zu früh war dieser dann auch schon zu Ende. Zurück bleibt das Interesse, sich über das an diesem Abend Gebotene hinaus mit der sephardischen Kultur zu beschäftigen.

Biolüske bietet auch in Zukunft Veranstaltungen dieser Art an. Darüber hinaus werden Kochkurse unterschiedlichster Thematik veranstaltet. Über einen solchen Kurs wird in der Novemberausgabe zu lesen sein.

Weitere Informationen unter www.biolueske.de oder Telefon 030/86 20 09 70

Helga Kohlmetz

Foto: Biolüske

Bundesministerin Renate Künast Mitte Juni anlässlich der „Öko-Oskar“-Preisverleihung im Kochstudio des Supermarkts Biolüske

FUSSPFLEGE
Termine 796 56 20
12 €
3 punkte Shop
Steglitzer Damm 26 • 796 56 20

Biolüske
Supermarkt | Kochstudio

Kochen in Steglitz

- Kochkurse für Genießer
- Weinabende und Lesungen
- Kinder lernen kochen im Kids-Club
  Programm im Biosupermarkt erhältlich!

Drakestraße 50
Steglitz - Lichterfelde

Kundenparkplätze im Hof
S-Bahn Lichterfelde-West

Tel. 030-862 009 70

für Sie geöffnet:
Mo - Sa 8 - 20 Uhr

knusprige Backwaren
Mo - Sa ab 7.30 Uhr

www.biolueske.de

Ob Barfuß oder mit Lackschuh

Steglitz-Zehlendorf ist immer eine Reise wert

Der Bezirk hat als touristischer Anziehungspunkt, gerade was auch kulturelle Events und Sehenswürdigkeiten anbetrifft, einiges zu bieten. Da wären der Botanische Garten, die Glienicker Brücke, die Domäne Dahlem, das Alliiertenmuseum oder das Schlossparktheater mit seinem anspruchsvollen Programm. Die Reihe ließe sich fast unendlich fortsetzen. Mit 43 Hotels/Pensionen, der Schlossstraße als umsatzmäßig zweitstärkste Berliner Einkaufsstraße und etlichen kleineren und größeren Veranstaltungen lockt der Bezirk jedes Jahr viele Besucher an. Gerade erst Ende Juni zog es viele zur ersten Langen Nacht des Sommers 2005 unter dem Motto „Lichter und Klänge“ an den Wannsee. Auch das jährlich stattfindende Bäkefest ist weit über die Bezirksgrenzen hinaus beliebt. Dabei ist der grüne Bezirk mit seinen 858 Hektar Erholungs- und 748 Hektar Grünfläche keineswegs ein Randbezirk, sondern liegt mittendrin, und zwar zwischen Potsdam und Potsdamer Platz. Berlin steht touristisch ohnehin hoch im Kurs. Davon profitiert auch Steglitz-Zehlendorf, informiert Dr. Falk Redecker von der Tourismusentwicklung Steglitz-Zehlendorf.

Das Konzept des Steglitz-Zehlendorfer Amtes für die bezirkliche Tourismusentwicklung kurz stichpunktartig zusammengefasst: „Barfuß am Wannsee oder im Lackschuh zu den zahlreichen Veranstaltungen“. Und im Vergleich zu anderen Berliner Bezirken positioniert sich Steglitz-Zehlendorf folgendermaßen: Nobel, nah, natürlich, Schätze aus aller Welt, traditionelle Ausflugsziele – Erleben, Erkunden und Genießen. Das Team mit Sitz in der Steglitzer Ermanstraße hat gemeinsam mit den Partnern im Tourismussektor eine Infrastrukturliste erstellt, mit deren Hilfe die Infrastruktur weiter verbessert werden soll. Informationsmaterial über den Bezirk wird deutschlandweit vertrieben.

Das der Bezirk sowohl bei Ausflüglern als auch bei Touristen von weit her gut ankommt, belegt die kürzlich vom hiesigen Tourismusamt durchgeführte Untersuchung. So kommen die meisten Gäste, die den Bezirk mit Übernachtung besuchen mit insgesamt 16 % aus Nordrhein Westfalen. Die Zahl der Ausländer beträgt an der Gesamtzahl immerhin fast 14 %. Aber auch die Besucher aus allen anderen Bundesländern sind recht gut vertreten, so jeweils rund 12 % aus Baden-Württemberg, Niedersachsen und Hessen. Sehr beliebt sind auch Tagestouren von Besuchern aus anderen Stadtteilen und dem Brandenburger Umland. Die meisten von ihnen, immerhin 85 Prozent, kommen allerdings aus den anderen Berliner Bezirken. Recht stolz können die Steglitz-Zehlendorfer auf die Bewertung ihres Bezirks durch die Gäste sein. Denn über ein Viertel der Besucher gaben ihm bei der Befragung die Höchstnote, nämlich 10 Punkte. Während nur 17 Prozent von ihnen Berlin allgemein mit der Höchstnote belegten.

Auch wurde herausgefunden, was die Gäste hier am liebsten machen. Demnach scheinen die hiesigen Köche eine ganz besondere Anziehung auszuüben. Schließlich gaben bei dieser Frage, mit der Möglichkeit der Mehrfachnennung, 40 Prozent an, dass sie zum Restaurantbesuch herkommen. Ein Viertel der Besucher geht hier gern spazieren. Knapp 20 % kommen zum Shopping her. Für die Museen und Sehenswürdigkeiten begeistern sich über ein Viertel. Jeweils 16 % machen hier gern eine Dampferfahrt bzw. nutzen die Bademöglichkeiten. Bei Theater- und Konzertveranstaltungen müsste möglicherweise noch mehr Werbung gemacht werden. Diese werden nämlich nur von 2 % der Befragten besucht. Diese und weitere Fragen wurden repräsentativ nach dem Zufallsprinzip insgesamt 522 Personen an touristisch relevanten Orten gestellt.

Wir sind in Berlin
Tourismusentwicklung Steglitz-Zehlendorf

Volker Voss

EMMI

DIE ZEITUNG AUS DEM KINDER UND JUGENDHAUS IMMMENWEG

Sommerferien

In den Ferien habe ich bei Freunden übernachtet, ich war schwimmen und in der Imme. Ich habe ganz viel Musik gehört und Playstation gespielt. Ich finde die Ferien könnten länger sein.

T.W.

In den Ferien war ich in Alanya, das ist in der Türkei. Unser Hotel hieß Kont Hotel. Wir sind dann noch nach Antalya gefahren, da haben wir einen Wasserfall angeguckt, der ging 40 m in die Tiefe, direkt ins Meer hinein. Danach sind wir in die Stadt gefahren und haben uns das Denkmal angesehen, wo 3 Wochen später eine Bombe explodiert ist. Shoppen waren wir auch. Ich bin dann noch mit meiner Oma nach Florida geflogen und habe meinen Vater und meine Tante besucht.

Vincent

In den Ferien war ich in dem Zeltlager Hannesried. Wir waren in Palm Beach, das hat die größte Rutschanlage Europas. Wir haben auch eine Sommerrodelbahn besucht. Am coolsten fand ich „Hase und Jäger", das ist ein Spiel wo man sich überall im Wald verstecken kann, das Lager liegt nämlich mitten im Wald. Wir konnten auch unsere eigenen Brezeln beim Bäcker backen. Dieses Jahr konnten wir nicht soviel machen wie sonst, weil es öfter geregnet hat.

Mario

In den Ferien war ich mit meiner Schwester für eine Woche auf Mallorca. Wir waren schwimmen, shoppen und haben uns die Insel angesehen. Am besten fand ich das Shoppen, ich habe mir ein T-Shirt, einen Traumfänger und ein Cappy gekauft. Wir waren zweimal Essen und es war lecker.

Thai. P

In den Ferien war ich Schwimmen (im Insulaner), das Wetter hat auch mitgemacht. Sonst war ich nur in der Imme und habe bei einem Ausflug mit gemacht. Wir sind nach Babelsberg gefahren und haben den Filmpark besucht. Am besten war das 4D Kino, weil man da richtig mit im Film war.

Vanessa

Hallo, erst mal ich erzähle über meine Ferien und was ich gemacht habe!!!!
Ich war die meiste Zeit im Insulaner und habe mich da mal richtig ausgetobt. Da gab es aber auch eine Menge Schlägereien, also ich empfehle, dort nicht alleine hin zu gehen! Dann habe ich noch meinen Geburtstag gefeiert und mit Freunden rum gehangen. Das war´s dann auch schon.
Dieser Bericht ist von Sam und kopiergeschützt!!!

Fortsetzung von Seite 2

Mit Kultur und Umweltschutz Arbeitsplätze schaffen

Den Bezirk Steglitz-Zehlendorf mit seinen vielen guten Seiten will Alice Ströver, Direktkandidatin von Bündnis 90/Die Grünen, in die öffentliche Aufmerksamkeit rücken. Da wären beispielsweise die vom Bund geförderten Kultureinrichtungen im Bezirk wie die Museen in Dahlem. Diese sollten nicht so behandelt werden, als seien sie schon geschlossen und mit ihren wertvollen Kulturschätzen, wie geplant, bereits im Bezirk Mitte untergebracht. Das könne ohnehin noch bis zu 15 Jahre dauern. Deshalb organisiert sie regelmäßig Kulturspaziergänge durch diese Einrichtungen. Die vielen kulturellen Stätten im Bezirk, auch unter touristischen Aspekten gesehen, bieten zudem vielen einen Arbeitsplatz, und zwar vom Restaurator bis zum Pförtner. Darum sei Kultur kein „Sahnehäubchen" fürs Wochenende. Auch müsse die Domäne Dahlem erhalten bleiben, fordert die grüne Politikerin, die als Abgeordnete ihrer Partei im Berliner Abgeordnetenhaus sitzt. Als landwirtschaftliches Museum mit eigener Produktion sei die Domäne ein wichtiger Platz für wirtschaftlichen Landbau und Viehzucht. Aber auch das Benjamin Franklin Klinikum und andere private und öffentliche Einrichtungen der Forschung müssten erhalten bleiben. Sie sieht es als einen Erfolg, dass endlich mehr Geld vom Bund in die Berliner Kulturlandschaft fließt, obwohl der Kultursenator bereits den Rotstift angesetzt hat.

Sie erinnert daran, dass es auch im „reichen" Bezirk Steglitz-Zehlendorf Arbeitslosigkeit und Armut gibt – eine Thematik, die von den führenden Politikern in der BVV völlig vernachlässigt werde. Wie wichtig die Grünen auch als Regierungspartei seien, zeige das Beispiel Verbraucherschutz. Es sei ihnen durch ihre Arbeit gelungen, dieses Thema im Bewusstsein der Bevölkerung zu steigern. Und gerade in dem ureigen grünen Bereich Umwelt konnten in den letzten Jahren beispielsweise durch die Entwicklung der Windenergie 150.000 neue Arbeitsplätze geschaffen werden, preist sie grüne Politik. Doch hätten die Grünen sich außer dem Umweltaspekt auch anderen Thema verstärkt zugewandt, so der Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik. Sie gesteht ein, dass es Fehler bei der Umsetzung von Hartz IV gegeben habe. Zwar würden durch Hartz IV keine Arbeitsplätze geschaffen. Das könne ohnehin nur die Wirtschaft. Doch könnten die Menschen, die nach diesem Gesetz nun einen 1-Euro-Job haben, wenigstens einer sinnvollen Beschäftigung nachgehen. Die Sparprogramme seien notwendig gewesen, weil u.a. auch das Rentensystem nicht mehr finanzierbar gewesen sei.

Eine andere Politik gestalten

„Wir sind angetreten, weil wir eine andere Politik wollen", so Johannes Schmidt und Winfried Lätsch, Steglitz-Zehlendorfer Vorstandsmitglieder der Wahlalternative Arbeit und Soziale Gerechtigkeit (WASG). Gemeinsam mit der PDS, unter dem Namen LINKSPARTEI.PDS, stellen sie sich der Wahl. Von „Schröders Paukenschlag" wurde die junge Partei völlig überrascht. Es wurden Gemeinsamkeiten mit der PDS für ein Wahlbündnis ausgelotet, um die linken Kräfte zu bündeln. Doch bleibe die WASG eine selbstständige Partei. Trotz Kritik an der Berliner Regierungspartei PDS, werde daran gearbeitet, eine linke Sammelbewegung zu schaffen. Denn links gab es lange ein Vakuum und somit keine Alternative. In Umfragen wird dem Linksbündnis ein zweistelliges Ergebnis vorausgesagt. „Es ist eine Zeit großer Umbrüche, die Menschen merken, sie müssen etwas tun", weiß Winfried Lätsch. In der Linkspartei spiegele sich die typische Bevölkerungsstruktur wieder: vom Hartz IV-Empfänger bis zum Kleinunternehmer. Die beiden Vorstandsmitglieder sind in der sozialen Bewegung und Gewerkschaft aktiv, verteilen Flugblätter vor der Arbeitsagentur, sammelten Unterschriften für die Einführung eines Sozialtickets. Sie kennen die Sorgen der Menschen über die unsoziale Politik.

Zum Thema „menschliche Schwächen" in der Politik: „Die WASG gibt Mut, wir sind noch nicht korrumpiert". Ihr Vorwurf: Sie wollen nicht den gleichen Weg wie die Grünen gehen, die nicht mehr das seien, was sie mal waren. „Wir werden unseren Mandatsträgern auf die Finger schauen, ob sie weiterhin für das eintreten, für was sie mal angetreten sind". Sie setzen sich u.a. für einen gesetzlichen Mindestlohn von 1400 Euro sowie eine Bürgerversicherung ein, die alle Berufsgruppen in die gesetzliche Pflege- und Krankenversicherung einbezieht. Steueroasen sollen endlich wirksam bekämpft werden. Winfried Lätsch fragte Wirtschaftsminister Clement, warum der Staat die Steuergesetze nicht ausschöpfe und auf mindestens 128 Milliarden Euro verzichte: Subventions- und Vorsteuerbetrügereien, Schwarzarbeit und Steuerflucht führten zu erheblichen Mindereinnahmen.
Die Antwort blieb Clement schuldig.

Vollbeschäftigung wie früher sei schon auf Grund der fortschreitenden Produktionssteigerung und Rationalisierung eine Illusion. Die veränderten Bedingungen erfordern eher Arbeitszeitverkürzungen. Man könne viel bewegen: Beispielsweise wurde erreicht, dass die neuen EU-Dienstleistungsrichtlinien, nach denen ausländische Firmen nach ihren Bedingungen hier tätig werden können, auf Eis gelegt wurden. Mittelständische Unternehmen könnten der Billigkonkurrenz wohl kaum standhalten. Eine Koalition mit Parteien, die diese neoliberale, unsoziale Politik zu verantworten haben, werde abgelehnt. Bezirkliche Direktkandidatin für den Bundestag ist Bärbel Holzheuer-Rothensteiner (PDS).

Alles zur Wahl von Volker Voss

Mütter und Söhne

Ein Vortrag von Psychologin Gabriele Maushake im Gutshaus Lichterfelde

In der Kindererziehung ist die Mutter immer noch die Hauptbezugsperson, auch wenn immer mehr so genannte neue Väter eine aktive und gleichberechtigte Rolle übernehmen.

Sie prägt ganz wesentlich die Entwicklung ihrer Kinder. Handelt es sich hierbei um Söhne, dann auch die zum Mann. Fehlt der Vater oder ist dieser ungenügend präsent, besteht die Gefahr einer übermäßig engen Beziehung zwischen Mutter und Sohn. Dies kann eine lebenslange Abhängigkeit bedeuten, die die Entwicklung des Sohnes zu einem autonomen Menschen behindern und spätere Partnerbeziehungen beeinflussen kann. Konflikte sind vorprogrammiert. „So kommen dann auch die Frauen in meine Seminare, die sich indirekt angesprochen fühlen, weil sie mit Männer zusammen sind, die aufgrund der starken Mutterbindung ihre Abnabelungsprobleme haben“, bemerkt Diplompsychologin Gabriele Maushake. „Daneben spreche ich aber auch junge Mütter an, die Anregungen für die Erziehung ihrer Söhne wünschen; ältere Mütter, die die eigene Erziehung reflektieren möchten und letztlich betroffene Söhne, die die Beziehung zur Mutter beleuchten wollen.“

In ihrem Vortrag geht sie zuerst einmal von einem Modell aus, bei dem allgemein günstige Erziehungsbedingungen, Verhaltensweisen und -muster gegeben sind: Der Sohn, der geliebt, bestätigt und schließlich losgelassen wird, hat beste Chancen, sich zu einem reifen, selbstsicheren und sich seines eigenen Wertes bewussten Menschen zu entwickeln. Mutter und Sohn respektieren sich gegenseitig. Die Wahl einer späteren Partnerin wird eher offen und unbefangen sein, sich möglicherweise an dem mütterlichen Modell orientieren, aber der Sohn sucht nicht das Ebenbild seiner Mutter und auch nicht das krasse Gegenteil von ihr. Die Mutter ihrerseits akzeptiert die Partnerwahl ihres Sohnes unvoreingenommen und betrachtet seine Partnerin als Bereicherung.

Leider gibt es auch Mütter, die lieblos, egoistisch und gefühllos sein können, zu Idealisierungen neigen, die eine märtyrerhafte Rolle einnehmen oder klammern bzw. nicht loslassen können. Fatal dabei ist, wie sich diese „mütterlichen“ Verhaltensweisen und -muster auf die Entwicklung ihrer Söhne auswirken und eine spätere Paarbeziehung beeinflussen können. Bleibt der Sohn etwa von der Mutter abhängig oder fungiert sozusagen als Ersatzpartner, wird die eigenständige Entwicklung gehemmt. Darüber hinaus besteht die Gefahr, dass die eigene Persönlichkeit gänzlich aufgegeben wird. Wehrt sich dagegen der Sohn gegen die Vereinnahmung durch die Mutter und distanziert sich, wird er möglicherweise Frauen gegenüber grundsätzlich distanziert bleiben. Die vorgegebenen Muster können in jedem Fall die Partnerwahl beeinflussen und sich in der späteren Paarbeziehung wiederholen. „Hier zeigt sich, dass die Familie die Zelle ist, in der das ganze Leben bestimmt wird. Neben genetischen Faktoren ist sie die Quelle für gestörte Verhaltenweisen und für psychische Probleme“, gibt Gabriele Maushake zu verstehen; und sie verrät: „Deshalb finde ich verwandtschaftliche Themen auch so interessant.“ Mütter prägen – auch in der Rolle der Schwiegermutter. Insofern geht die Referentin auch auf die Rivalitäten zwischen der Mutter und der Partnerin ihres Sohnes ein. Abschließend folgert sie: „Es wäre wünschenswert, wenn den Beteiligten die entsprechenden Reifungsschritte gelängen – der Mutter das Loslassen und dem Sohn die Ablösung von der Mutter und die Übernahme von Verantwortung für die Partnerschaft, der Schwiegertochter eventuell die Unterstützung von beiden – damit sie sich auf einer neuen Ebene als autonome Personen begegnen.“

Fro

Gabriele Maushake hält ihren Vortrag „Mütter und Söhne“ am Dienstag, dem 11.10. 2005, um 19.30 Uhr, im Gutshaus Lichterfelde, Hindenburgdamm 28. Sie freut sich über die persönlichen Beiträge ihrer Zuhörer und ist offen für weitergehende Fragestellungen. Zur Vertiefung des Themas gibt sie Literaturhinweise. Anmeldungen sind möglich unter den folgenden Telefonnummern: 7 71 54 88 und 84 41 10 40 oder per E-Mail gabrielemaushake@surfeu.de.

Bewohnerbefragung in der Belß-Lüdecke-Siedlung

Gibt es etwas, was Sie schon immer zur Belß-Lüdecke-Siedlung sagen wollten?

In der Zeit vom 24.9.–2.10. 2005 führen Studierende der Evangelischen Fachhochschule Berlin in der Siedlung und ihrer näheren Umgebung eine Bewohnerbefragung durch. Gefragt wird nach Erfreulichem und/oder Störendem. Vor allem aber geht es darum, herauszufinden, was alle Bewohnerinnen und Bewohner gemeinsam für ein angenehmes Zusammenleben tun können. Die von den Bewohner/Innen genannten Themen, Anregungen und Probleme werden bei einer Bewohnerversammlung Anfang November 2005 vorgestellt und diskutiert.

Zusätzlich zur Haustürbefragung gibt es die Möglichkeit, sich in der Woche vom 26. 9.–30.9. direkt im Nachbarschaftstreff zu informieren bzw. Kontakt mit den Studierenden aufzunehmen.

Die Zeiten sind:
Mo, 26.9.05: 10–13 Uhr
Di, 27.9.05: 15–17 Uhr
Mi, 28.9.05: 10–12 Uhr
Do, 29.9.05: 15–17 Uhr
Fr, 30.9.05: 13–15 Uhr

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Herrn Ludwig im Nachbarschaftstreff Lüdeckestraße, Telefon 76 88 58 30.

WeightWatchers®

Kommen Sie zur Schnupperstunde!

Denn jetzt geht es zum Wunschgewicht mit vollem Genuss im Weight Watchers Treffen in Ihrer Nähe erwartet Sie:
- Das Wissen für eine erfolgreiche Abnahme.
- Sachkundige Beratung für eine langfristige Gewichtserhaltung.
- Alle Detail´s zu unseren Ernährungsprogramm FlexPoints.

Für nur 9,95 € pro Woche treffen wir uns jeden Donnerstag um 10.00 Uhr im Kieztreff (ehem. „alte Waschhaus“), in der Celsiusstraße 60, in 12207 Berlin. Nähe S-Bahnhof Lichterfelde-Süd. Oder Mittwoch um 10.00 Uhr in der Lüdeckestr. 5, 12249 Berlin.

Ich freue mich auf Sie - Erika Vogel – Telefon 7 11 25 20
www.weightwatchers.de

Kinder in der Schule erfolgreich unterstützen

Unsere Kinder oder die anderer erfolgreich in der Schule zu unterstützen, ist heute in Zeiten der Globalisierung und nach den Ergebnissen der PISA-Studie wichtiger als je zuvor. Angesprochen sind hierbei insbesondere Eltern, Lehrer und Erzieher gleichermaßen – viele sogar in Doppelfunktionen.

Was wird das neue Schuljahr für alle Beteiligten bringen? In diesen Tagen steht eine erneute Auswahl aus den angebotenen Hilfeleistungen aller Art und viel versprechenden Tipps an. Wissenschaftliche Untersuchungen bestätigen eine Frequenz von 2 bis 3 Kindern mit Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten pro Klasse. Diese Zahl ist seit ca. 50 Jahren konstant. In den letzten Jahren sind zunehmende Schwierigkeiten im Bereich Mathematik zu verzeichnen.
Voraussichtlich wird sich die Zahl der hiervon betroffenen Kinder ebenfalls bei 2 bis 3 Kindern pro Klasse einpendeln.

Eine Herausforderung im neuen Schuljahr wird daher sein, das vorhandene Wissen zur positiven Gestaltung des Schulalltags zu nutzen und neue Anregungen schnellstmöglich und mit geringem Aufwand umzusetzen. Dabei sollen Ihnen als Eltern, Erziehern und Lehrern gerne auch die Vorträge mit Diskussion und anschließender Beratung im Gutshaus Lichterfelde helfen, die von der Lerntherapeutischen Praxis Hoferichter angeboten werden.

„Voll Power ins nächste Schuljahr“ (1.9. im Gutshaus Lichterfelde) wird gesundheitliche und psychosoziale Komponenten für den Alltag darstellen, um gut durch dieses Schuljahr mit seinen vielen Neuerungen zu kommen. Zwei professionelle Lerntherapeutinnen schildern aus ihrer Sicht als Elternteil die Chancen und Risiken der Schuleingangsphase aus lerntherapeutischer Sicht mit den Möglichkeiten für Eltern, Lehrer und Erzieher. **In „Hausaufgaben – schnell und erfolgreich erledigen“ (7.9. im Gutshaus Lichterfelde) werden lerntherapeutische Tipps und Tricks mit ihrer brisanten Einfachheit erläutert. Infos: Lerntherapeutische Praxis Hoferichter, Telefon 84 30 99 93**

In eigener Sache:

Wir suchen **ehrenamtliche Mitarbeiterinnen**, die in der Zeit von 13.30–16.30 Uhr (Montag bis Donnerstag) eine **Hausaufgabenbetreuung** anbieten.

Wer hat Lust und Zeit, als weibliche **ehrenamtliche Mitarbeiterin** ein **Ton- und Töpferangebot** für unsere Hortkinder anzubieten.

Schülerbetreuung Memlingstraße
Info Telefon 84 31 85 45.

Mini-Memlinge – Wir haben noch Plätze frei!
In der Zeit von 9.00–12.00 Uhr (Montag – Freitag) betreuen wir Kinder im Alter von 2,5 – 5 Jahren. Neben der altersgemischten Gruppenarbeit finden kleine Angebote wie z. B. Ausflüge, Bewegung und Tanz statt.

Mini-Memlinge, Telefon 84 31 85 44

Einrichtungen des Stadtteilzentrum Steglitz e.V.

Gutshaus Lichterfelde
Hindenburgdamm 28
12203 Berlin
Telefon 84 41 10 40

Nachbarschaftstreff Lüdeckestraße 3 + 5
12249 Berlin
Telefon 76 88 58 30

Kinder- und Jugendhaus Immenweg 10
12169 Berlin
Telefon 75 65 03 01

Bunker
Malteserstraße 74-100
12249 Berlin
Telefon 77 20 96 22

Hort L. Bechstein Grundschule

Schulstation „Schuloase“ L. Bechstein Grundschule
Halbauerweg 25
12249 Berlin
Telefon 77 20 78 92 o. 76 68 78 29

Schülerclub Memlinge
Memlingstraße 14a
12203 Berlin
Telefon 84 31 85 45

Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße
Scheelestraße 145
12209 Berlin
Telefon 75 51 67 39

Kieztreff
Celsiusstraße 60
12207 Berlin
Telefon 39 88 53 66

Elterncafé

Entspannen und genießen
für Eltern und Kinder

Nette Atmosphäre, belegte Brötchen, Tee und Kaffee und außerdem Spielmöglichkeiten für die Kleinen

Freitags, 10.00 – 12.00 Uhr
Kinder- und Jugendhaus Immenweg
Info/Anmeldung 75 65 03 01

Betroffene und mitbetroffene Partner informieren

GUTTEMPLER „Ohne Alkohol“
Lebensstil mit Zukunft! Wir stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite
Guttempler-Gemeinschaft Steglitz
montags ab 19.00 Uhr im
Gutshaus Lichterfelde
Hindenburgdamm 28 in Lichterfelde
Telefon: 030/84 41 04 74

Kinder + Jugendliche

Basteltag für Kinder und Eltern
Wir möchten gerne mit Euch basteln (... Serviettentechnik, Gipsfiguren bemalen, Window Colors). Ihr solltet mindestens 5 Jahre alt sein. Jüngere Kinder bitte in Begleitung von Erwachsenen! Material ist vorhanden… Montags, 14-tägig, 15.00–17.00 Uhr (Beginn: 12.9.) Unkostenbeitrag 0,50 €
Nachbarschaftstreff Lüdeckestraße
Info/Anmeldung 76 88 58 30

Angebote im Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße
Info/Anmeldung 75 51 67 39:

Lückekinderprojekt
Jeden Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag findet in der Zeit von 12.00–16.00 Uhr ein kostenloser Schülerzirkel für Grundschüler statt. Eine Voranmeldung ist erforderlich! (Warteliste)

Holzwerkstatt
Für Mädchen und Jungen im Alter von 9–13 Jahren.
Holzarbeiten mit Astholz, Sperrholz und Brettern: Herstellen von einfachen Musikinstrumenten, Gebrauchsgegenständen, usw. unter fachkundiger Anleitung (ggf. fallen Materialkosten an!) Dienstags und donnerstags, 16.00–18.00 Uhr.

Angebote im Kinder- und Jugendhaus Immenweg, Info/Anmeldung 75 65 03 01:

Orientalischer Tanz für Mädchen
8–12 Jahre – Rhythm is it
Mittwochs, 15.15–16.15 Uhr
Cleopetra, 10 Termine 38,- €
1. Probestunde kostenlos. Sämtliche Schulferien sind gebühren- und unterrichtsfrei.
Info/Anmeldung 0160/91 54 86 05

NEU im September

Hip-Hop-Gruppe
Rappen, Texten, Flexen, Freestylen – wenn du Spaß an Hip-Hop-Musik hast und gerne selbst mal was versuchen möchtest, komm vorbei und benutze unsere professionelle Anlage mit Schallkabine und Mischpult. Sogar eigene CDs können erstellt werden.
Donnerstags, ab 17.00 Uhr
Nico Hartung

Disco für Kinder und Jugendliche
Jeden 1. und 3. Freitag im Monat, 18.00–19.30 Uhr
Eintritt ist frei

Erwachsene

Bauchtanz und mehr mit Cleopetra
Für Frauen, die ihre Weiblichkeit spüren und ihre Energie fließen lassen wollen. Durch anmutige Bewegungen, mitreißende Rhythmen in kleinen unterstützenden Gruppen. In jedem Alter. Mit jeder Figur. In jedem Lebensabschnitt.
Montag, 18.00–19.30 Anfängerinnen
Montag, 19.30–21.00 Mittelstufe
Donnerstag, 17.00–18.00 Oriental Workout
Freitag, 18.00–19.30 Anfängerinnen
Kinder- und Jugendhaus Immenweg
Cleopetra, 10 Termine à 55,- €
1. Probestunde kostenlos. Sämtliche Ferien sind gebühren- und unterrichtsfrei.
Info/Anmeldung 0160/91 54 86 05

NEU im September

Dienstag ist Walking-Tag
Nordic-Walking
Diese neue Trendsportart, Walking mit Stöcken, ist wohltuend für Jedermann und erzielt positive Wirkungen auf Oberkörper und Arme, gleichsam schult es die Koordination von Armen und Beinen…
Teilnahme in Kleingruppen nur nach vorheriger Anmeldung!
Dienstags, 10.00 Uhr (Die Veranstaltung findet bei jeden Wetter statt)
Gutshaus Lichterfelde
Info/Anmeldung 84 41 10 40

WALKING nicht nur für Berufstätige
Unser Walking-Treff besteht bereits seit März 2003 und wir freuen uns über Walking-Interessierte.
Dienstags, 17.30 Uhr
Gutshaus Lichterfelde
(Die Veranstaltung findet bei jedem Wetter statt. Im Winter unter Flutlicht im nahe gelegenen Lichterfelder Stadion)
Info/Anmeldung 84 41 10 40

Singekreis
Jeden dritten Donnerstag 15–17 Uhr
Frau Schwarz, die Teilnahme ist kostenlos.
Kietztreff
Info/Anmeldung 39 88 53 66

Regelmäßig stattfindende Kurse im Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße, eine Auswahl:
Info/Anmeldung 75 51 67 39

Berlin-Mamis
Montags, 9.30–14.00 Uhr

Seniorengymnastikgruppe
Montags, 15.00–16.00 Uhr
Eine Anmeldung ist erforderlich.

Offene Tanzgruppe
Für alle Tanzinteressierten mit und ohne Vorkenntnisse in Standard- oder Lateintänzen, Salsa und Tango Argentino.
Donnerstags, 18.15–19.45 Uhr
Herr Stuller, 4,- € pro Abend

Gymnastikgruppe für Erwachsene
Gymnastik für Junggebliebene Senioren
Wir wollen uns frisch und elastisch erhalten und den Rücken stärken.
Freitags, 16.30–18.30 Uhr
Laufender 4-Wochen Kurs 20,- €
Frau Reckin Telefon 7 72 31 67
Eine Anmeldung ist erforderlich.

Bei den folgenden Angeboten handelt es sich um Kurse und Beratungsangebote des Vereins Famos e. V. in Kooperation mit dem Stadtteilzentrum Steglitz e.V. im Kieztreff, eine Auswahl, Info/Anmeldung 39 88 53 66:

Offener Bastelnachmittag für Eltern und ihre Kinder
Jeden Mittwoch treffen sich Kinder und ihre Eltern zu einem offenen Bastelnachmittag im Kieztreff. Die Materialien werden gestellt. Eine Pädagogin des Vereins Famos e.V. wird Euch und Euren Eltern mit Rat und Tat zur Seite stehen. Schaut einfach mal vorbei. Wir freuen uns auf Euch!!!
Euer Team vom Kieztreff
Mittwochs, 15.00–18.00 Uhr
Die Teilnahme ist kostenlos.
Anmeldung nicht erforderlich!

BERATUNGSANGEBOT bei Fragen rund um Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett. Still- und Ernährungsberatung für Säuglinge und Kleinkinder bis zum ersten Lebensjahr
Mittwochs, 11.00–13.00 Uhr
Beratung durch Frau Ursula Malta (Hebamme)
Anmeldung erforderlich.

Für den Aufbau einer **Mutter-Kind-Gruppe** (für Kinder bis 5 Jahre) suchen wir noch Interessenten. Wir möchten einen Treffpunkt für Kinder und Eltern – zum Spielen, Spaß haben und sich kennen lernen anbieten. Durch freies und angeleitetes Spiel sollen die Kinder die Möglichkeit bekommen, sich miteinander vielseitig zu erproben. Für Eltern wird sich die Gelegenheit bieten, Zeit zum Reden zu finden, sich auszutauschen oder auch sich Rat zu holen und zu geben. Wir freuen uns natürlich auch über werdende Eltern oder Großeltern, die mitmachen möchten.
geplant: Montags, 10.00–12.00 Uhr
Gruppenleiterinnen: Frau Kupsch, Dipl.-Päd., Frau Thieme, Dipl.-Päd.

Veranstaltungen

Säuglingsernährung
Einführung in die Beikost
Die Grundlage für eine gesunde Ernährung wird bereits in den ersten Monaten gesetzt. Mit der Umstellung von der Milch auf die Beikost beginnt meistens die Verunsicherung: Mit welchem Brei soll begonnen werden? Ersetzt ein Brei eine Brustmahlzeit? Braucht mein Kind Fleisch? Was mache ich, wenn mein Kind nicht isst? Löst Kuhmilch Allergien aus? Wir möchten Ihnen in unserem Seminar diese und ihre individuellen Fragen beantworten. Was erwartet Sie? Themenbeispiele: • Wann kommt welche Mahlzeit? • Beikostfahrplan • Selbstgemachte Breie • Gläschenkost • Tipps für eilige Eltern • Essen will gelernt sein – aber wie? • Allgemeine Empfehlungen bei allergischen Veranlagungen • Praktische Vorführung und Verkostung. Sie erhalten ein Skript zum Vortrag, einschließlich Rezeptvorschlägen.
8.9. und 15.9.,10.00–12.00 Uhr
Kinder- und Jugendhaus Immenweg
Karin Endres o. Dorothea Waag, UGB Fachberaterinnen für Säuglings- und Kinderernährung
22 Euro für beide Termine
Der Inhalt des Seminars wird auf die beiden Termine verteilt, so dass Ihre Babys mitgebracht werden können.
Info/Anmeldung 85 60 53 30 o. 21 99 74 84

Trödelmarkt
Sonnabend, 10.9.05, 12.00–17.00 Uhr
Nachbarschaftstreff Lüdeckestraße
Monika Hampe, Standgebühr: 2,50 €,
Anmeldung erforderlich!
Info/Anmeldung 76 88 58 30

Vorträge im Gutshaus:

Einführung in NORDIC WALKING
Sie möchten am NORDIC WALKING teilnehmen? Sie möchten sich eine Nordic Walking Ausrüstung zulegen? Was bringt mir diese neue Sportart gesundheitlich? Diese Fragen und mehr werden in einem Einführungsabend beantwortet
Dienstag, 6.9. + 18.10.2005
Jeweils 19.30 Uhr
Karl-Heinz Flucke (Breitensportwart im Berliner Leichtathletik-Verband)
Eintritt 5,- €, Info/Anmeldung 84 41 10 40

Voll Power ins nächste Schuljahr
Chancen und Risiken der Schuleingangsphase aus lerntherapeutischer Sicht
Donnerstag, 1.9.05, 19.30–21.30 Uhr
Lerntherapeutische Praxis Hoferichter
Eintritt 3,- €
Info/Anmeldung 84 41 10 40, Frau Kolinski

Hausaufgaben – schnell und erfolgreich erledigen
Mittwoch, 7.9.05, 10.00–11.30 Uhr
Lerntherapeutische Praxis Hoferichter
Eintritt 3,- €
Info/Anmeldung 84 41 10 40, Frau Kolinski

Wellness Wochenende
Sonntag, 11.9.05, 10.00–18.00 Uhr
Fr. Lüddemann – Hautanalyse u.v.m.,
Fr. Hepper – Heilpraktikerin,
Fr. Clouth – Bauch und Rückengymnastik,
Fr. Achilles – Physiotherapeutin.
Eintritt 20,- €, erm. 15,- €
Anmeldung unbedingt notwendig bis 8.9.05 da begrenzte Plätze!!!
84 41 10 40, Frau Kolinski

Krank durch Strahlung
Migräne? Rheuma? Allergien? ...?
Dienstag, 20.9.05, 19.00–21.00 Uhr
Dipl. Ing. (FH) Renate Schwittay
5,- €, erm. 3,- €
Anmeldung erbeten unter 5 34 75 13

Voraussichtlich 23.9.05
Grundlagen der Homöopathie
Der Kontakt-Kurs für alle, die sich Kenntnisse in der homöopathischen Therapie aneignen wollen. Themen: Geschichtlicher Hintergrund, Kranksein, Krankheit, das Ähnlichkeitsprinzip, die Substanzen: kleine Mittel und Polychreste, die Potenzen, die Symtome, die Hering-Regel, die Erstverschlimmerung, die Arzneimittelbilder, die homöopathische Anamnese, die Repertorisation, das Hierarchisieren, die Auswertung, Therapie so genannter banaler Infekte
19.00–20.30 Uhr, 10 Abende
Dr. med. Rainer Häsler
Info/Anmeldung 84 41 10 40

Bilderausstellung
Von Frau Cordula Grundmann, Überlebende vom La Belle, die seit 1994 begeistert malt.
27.9.–30.10.05, Mo–Fr, 9.00–17.00 Uhr
Gutshaus Lichterfelde

VEREINSTRÖDEL
Dienstag, 5.10.05, 14.00–17.00 Uhr
Gutshaus Lichterfelde
Der Erlös kommt der Kinder und Jugendarbeit zugute. Info 84 41 10 40

Vorankündigung:
Schatzkammer Traum
Annette Illigner, 55 J., Dipl.Päd., befasst sich mit Träumen, Traumsprache und Traumdeutung
12., 19., 26. Oktober, 2. + 9. Nov. 2005 (jeweils Mittwochs) von 17.30–19.30 Uhr im Gutshaus Lichterfelde
Info + Telefon 7 71 09 97

Kurzseminar „Mobbing“
Samstag, 15.10.2005, 17.00–20.00 Uhr. Sie ist dabei offen für weitergehende Fragestellungen und freut sich über die persönlichen Beiträge ihrer Zuhörer. Zur Vertiefung des Themas hält sie Literatur bereit. Gutshaus Lichterfelde, Beatrice Hunt
Voranmeldung 7 75 49 39 oder 84 41 10 40

WO DRÜCKT SIE IHR SCHUH

Familie – Arbeit – Kinder – Wohnung – Schule – Schulden – Ausbildung – Behörden – Geld
Soziale Fragen
Individuelle Gespräche
zu aktuellen sozialen Fragen und Konflikten, Schuldnerberatung,…
Informationen, Wegweiser durch den behördlichen Dschungel, Hilfestellung bei Anträgen und Formularen
Es unterstützt Sie kostenfrei:
Frau Schaub, Dipl.Soz.Päd., Schwerpunkt: Schuldnerberatung und
Frau Unkrodt, Dipl. Soz. Päd., Schwerpunkt: Soziale Angelegenheiten
Jeden **Donnerstag von 18.00–19.00 Uhr Kieztreffpunkt (vorm. Altes Waschhaus), Celsiusstr. 60, Telefon 39 88 53 66**

14 Schulstationen in Steglitz-Zehlendorf müssen erhalten bleiben

Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband Berlin fordert den Erhalt von 14 Schulstationen an Grund- und weiterführenden Schulen in Steglitz-Zehlendorf. Der Verband kritisiert, dass der Bezirk diese wichtigen präventiven Angebote der Jugendhilfe streicht und keine anderen Prioritäten setzt, um den geplanten Kürzungen im Doppelhaushalt 2006,2007 gerecht zu werden.
Von dieser Nachricht wurden auch PARITÄTISCHE Mitgliedsorganisationen überrascht. Danach müssten Tandem BQG mbh, Contact – Die Praxis im Kiez e.V. und das Stadtteilzentrum Steglitz - Verein für soziale Arbeit e.V. insgesamt 9 Schulstationen schließen. „Bisher waren hier immer andere Signale aus dem Bezirksamt zu vernehmen“, so die Träger der freien Jugendhilfe. Besondere Betroffenheit zeigt sich auch bei Contact – Die Praxis im Kiez e.V., die gerade im Juli diesen Jahres eine Schulstation des JAW übernommen haben.

Notwendige Unterstützungsleistungen
Leidtragende wären alle SchülerInnen und Schüler dieser Schulen. Insbesondere aber jene, die auf Grund zunehmender Armut, mangelhafter Integration von MigrantInnen, sozialer Probleme im Stadtteil oder anderer schwieriger Faktoren, dringend der sozialpädagogischen Unterstützung an Schule bedürfen. Hier würden Hilfeleistungen wegfallen, die positiven Einfluss auf Bildungswege von SchülerInnen und Schüler nehmen und damit maßgeblich zur Chancengerechtigkeit beitragen können. Dies verwundert um so mehr, da sich gerade das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf in einer Evaluation von der Wirksamkeit der Arbeit in Schulstationen überzeugen konnte.

Angebote schulbezogener Jugendhilfe an Schulen erhalten!
Die schwierige Haushaltssituation der Berliner Bezirke ist bekannt. Aber gerade vor diesem Hintergrund ist ein Umbau der Jugendhilfe hin zu mehr Prävention unabdingbar. Um so unverständlicher ist die Abwicklung von Projekten, die genau diesen Anforderungen entsprechen. Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband Berlin fordert die Verantwortlichen auf, die Schulstationen zu erhalten. Frühzeitige Unterstützung von Schülerinnen und Schülern helfen Lebenschancen zu verbessern und teurere Folgemaßnahmen zu verhindern.

Elfi Witten, Pressesprecherin
PARITÄTISCHER Wohlfahrtsverband Berlin

Veranstaltungskalender für Frauen

für das 2. Halbjahr 2005 erschienen

Das Frauenprogramm liegt nun mit einer Fülle von Angeboten vor. Herausgeberin ist die Frauenbeauftragte des Bezirksamtes Steglitz-Zehlendorf, Hildegard Josten. Sie erhalten das Frauenprogramm im Büro der Frauenbeauftragten von Steglitz-Zehlendorf, Kirchstraße 1/3, 14163 Berlin sowie bei den Bürgerämtern, in den Bibliotheken und bei den Pförtnern der Rathäuser Steglitz und Zehlendorf.

Sport nach Schlaganfall

bietet der Behinderten-Sportverein Steglitz e.V. unter der Schirmherrschaft der Neurologischen Klinik Charité Campus Benjamin Franklin. Immer donnerstags, 18.00–19.00 Uhr, Turnhalle Heinrich-Seidel-Straße 16, 12169 Berlin. **Infos: Tel. 030/7 12 13 68, Axel-R. Laudamus, c/o Behinderten Sportverein Steglitz e.V. oder im Internet: http://www.bs-steglitz.de**

Reaktion auf den Leserbrief „Erlebte Ohnmacht“ Stadtteilzeitung Nr. 88, Juni 2005

Der Leserbrief „Erlebte Ohnmacht“ ist hervorragend geschrieben; er bestätigt leider nur die Erfahrungen, die mehrere meiner Arbeit suchend gemeldeten Bekannten mit der BA Berlin Süd-West gemacht haben.
Die Reform sollte nach der Devise „fördern und fordern“ ablaufen; es findet für viele Betroffene aber keinerlei Förderung statt! Den Menschen, die teilweise drei Jahrzehnte ALG-Beträge eingezahlt haben, werden oft weder Weiterbildungs- oder Umschulungsseminare angeboten, noch wird ihnen eine Alternative aufgezeigt. Von einer vernünftigen Beratung gem. §14 SGB II kann überhaupt keine Rede sein. Die Bundesagentur für Arbeit (BA) ist so (eventuell ist dies auch beabsichtigt) auf dem Weg zu einer reinen Arbeitslosenversicherung, die eingezahlte Beiträge verwaltet und in gewissem Rahmen wieder auszahlt; für eine reine Versicherung sind dann allerdings die ausgezahlten Gelder in vielen Fällen viel zu gering.

Meines Erachtens verhilft die BA, falls dieser Kurs weitergefahren wird, nicht nur sehr wenig Arbeitslosen zu einem neuen Job sondern vernichtet auch den Arbeitsplatz vieler BA-Angestellten.

Detlef Kober

Recht aktuell

Verkehrsrecht – eine kleine Fallsammlung

Ein intensiver Straßenverkehr ist aus unserer modernen Gesellschaft nicht mehr wegzudenken. Es ist bei ständig wachsendem Verkehrsaufkommen systemimmanent, dass es zu Personen- und Sachschäden kommt. Der Gesetzgeber regelt hierbei nicht nur den finanziellen Ausgleich der am Schadensfall Beteiligten, sondern auch weitere Maßnahmen, wie z.B. das Fahrverbot. Genug der theoretischen Vorrede, hier ein paar praktische Fälle:

1. Es ist eine schlechte Angewohnheit insbesondere von Sport-Radfahrern, statt auf den für sie eigentlich angelegten Radwegen, die Fahrbahn zu benutzen. Wer dieses Phänomen noch nicht kennt, dem empfehle zur Anschauung die Königstraße in Wannsee. Vor dem Landgericht Schwerin hatte ein solcher Radler nun Pech. Er musste 50 % des durch ebendiese Verhaltensweise entstandenen Unfallschadens selbst zahlen.

2. Zu der Frage der Ablenkung des Autofahrers während der Fahrt, für das Handy bereits gesetzlich geregelt, gibt es diverse Einzelfallentscheidungen: Das Oberlandesgericht Nürnberg entschied zugunsten einer Fahrerin, die beim Fahren den Suchlauf ihres Radios bediente und dabei auf eine Verkehrsinsel auffuhr. Das Gericht wertete diese „Nebenbeschäftigung“ nicht als grobe Fahrlässigkeit, da keine weiteren Anhaltspunkte für ein Fehlverhalten vorlagen. Vielleicht war ja auch der Suchlauf gerade auf dem Hard-Rock-Sender angekommen. Das kann aggressiv machen!?

3. Eine andere Fahrerin zog jedoch vor dem Oberlandesgericht Hamburg den Kürzeren. Sie war beim Fahren von Sorge um ihren Job so abgelenkt, dass sie kurzerhand ein Stoppschild übersah und einen Unfall verursachte. Ein so grob fahrlässiges Verhalten sei auch durch Existenzsorgen nicht zu rechtfertigen. Sie bekam von der Versicherung kein Geld. Auch das Argumentieren mit der „Mangelware“ Arbeitsplatz ließen die Richter nicht gelten.

4. Zum Abschluss noch ein kleiner Fall, der nicht zur Nachahmung und Entwicklung gesteigerter Kreativität anregen soll. Aber das Bayerische Oberlandesgericht hat nun einmal entschieden: Die Bezeichnung einer polizeilichen Verkehrskontrolle als „Wegelagerei“ ist keine Beleidigung, sondern eine vom Grundgesetz geschützte Meinungsäußerung. Na ja!

Helga Kohlmetz

LOHNSTEUERBERATUNGSGEMEINSCHAFT
- LBG - LOHNSTEUERHILFEVEREIN E.V.

SOLL&HABEN
Herma Schendler
Büro für Buchführungshilfe – Buchen laufender Geschäftsvorfälle

Bischofsgrüner Weg 83 • 12247 Berlin/Lankwitz • Telefon 7 74 34 29
Mitglied im Bundesverband selbständiger Buchhalter und Bilanzbuchhalter

Natascha von Ganski
Heilpraktikerin
Freie Heilpraktiker e.V.
Klassische biologische Naturheilverfahren
Akupunktur • Homöopathie • Kindersprechstunde
Sprechzeiten: Montag – Freitag nach Vereinbarung
Telefon 8 33 56 49
12203 Berlin • Margaretenstraße 11 • S-Bhf. Lichterfelde West

Büroservice Stephanie Krause
Dipl.-Betriebswirtin
Wir bieten Klein- und Handwerksunternehmen sowie Privatpersonen alle Dienstleistungen rund um das Büro an: Ablage, Buchhaltung (Buchung lfd. Geschäftsvorfälle & Lohnabrechnung), Schulungen in EDV-Programmen und Buchhaltung. Vor Ort oder mit Abholservice.
Telefon 030 - 84 72 76 64
Info@Krause-im-Buero.de

Sie sucht Ihn!
Dana, 57 Jahre alt, blond, 1,68 m sucht platonischen Kontakt zu einem Herren im Alter von 52 bis 57 Jahren, nur aus Lichtenrade, Kontakt: Nachbarschaftstreff Lüdeckestraße 5, 12249 Berlin.

Stellensuche
Hallo! Würde mich freuen, wenn ich Ihnen stundenweise bei leichten hauswirtschaftlichen Verrichtungen und beim Einkauf, als Begleitung beim Spazieren gehen oder in besonderen Fällen bei Behördengängen aushelfen kann. Telefon 76 68 96 48.

Badmodernisierung
- Fliesen Mosaik -
- Isolierung -
Jürgen Klisch
Zietenstraße 4a
12249 Berlin
Tel. + Fax
7 72 64 82

ÄKTSCHEN
durch Aktionsfotos
- Hochzeiten - Firmenfeiern
- Familienfeste - Events
- Vereinstreffen - Dokumentation
Ein Foto-Sofort-Festtags-Service, der Ihr Fest (Event) sofort digital im Bild festhält. Sie beauftragen uns zu einem bestimmten Termin und erhalten nach Abschluss sofort Ihre Fotos auf einer CD ausgehändigt.
2 Stunden = 80 € incl. CD - danach 25€/Std.
www.tbk.de/fsfs - fsfs@tbk.de - ☎ 767 00 678
Thomas B. Kunz - Privatweg 7 - 12249 Berlin-Lankwitz

MODELLBAHNEN
MODELLAUTOS
über 25 Jahre
Inh.Ulrich Kreßner
Steglitzer Damm 34, 12169 Berlin
HO * N * Z
Neuware * Service * Reparatur
☎ 7 95 14 14
– WIKING/MÄRKLIN Ankauf –

NETWORK-KARRIERE
Die Fachzeitung für internationales Network-Marketing und Direktvertrieb
Die Arbeits-Initiative 2005
100.000 Jobs
zu vergeben! Haupt- und nebenberuflich – auf selbständiger Basis. Von zu Hause aus – für Männer und Frauen jeden Alters – aus allen Berufen.
Informationen und Bewerbungsmöglichkeiten:
www.hunderttausend-jobs.de

Mehr Infos und Kontakt: Gudrun Volprich, Stindestr. 1B, 12167 Berlin
Tel./Fax. 030/7 96 48 63
E-mail: gudrun@volprich.de
www.hunderttausend-jobs.de.

Barrieren 12

Barrierenfreies Ausüben des Wahlrechts am 18. September 2005:

Darauf können sich behinderte Menschen verlassen. So besagt das Gesetz EuWO 1988 § 50, zur Stimmabgabe behinderter Wähler folgendes:

(1) Ein Wähler, der des Lesens unkundig ist oder wegen einer körperlichen Beeinträchtigung gehindert ist, den Stimmzettel zu kennzeichnen, zu falten oder selbst in die Wahlurne zu werfen, bestimmt eine andere Person, deren Hilfe er sich bei der Stimmabgabe bedienen will, und gibt dies dem Wahlvorstand bekannt. Hilfsperson kann auch ein von Wähler bestimmtes Mitglied des Wahlvorstandes sein. **(2)** Die Hilfsperson hat sich auf die Erfüllung der Wünsche des Wählers zu beschränken. Die Hilfsperson darf gemeinsam mit dem Wähler die Wahlzelle aufsuchen, soweit das zur Hilfeleistung erforderlich ist.

Das Bundesgleichstellungsgesetz und das Berliner Landesgleichberechtigungsgesetz für eine gesellschaftliche Integration und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen stehen den Betroffenen zur Seite. Wie das nun im Einzelnen im Vorfeld organisiert werden kann, erfährt der Wähler schon durch die Wahlbenachrichtigung. Dort sind Piktogramme für behindertengerechte Wahllokale für Rollis angegeben. Wenn der Wähler im Vorfeld feststellt, dass das vorgesehene Wahllokal nicht barrierenfrei ist, besteht eine Auswahl an geeigneten Wahlmöglichkeiten im näheren Umfeld. Wo sich das für ihn geeignete Wahllokal befindet, erfährt er beim Wahlamt und bekommt dann von dort den dafür benötigten Wahlschein.

Jeder Behindertenverband bietet seine Hilfe an. Der ABSV Allgemeiner Blinden-und Sehbehindertenverein gegr. 1874 e.V. stellt z.B. für seine Klienten Wahlschablonen zur Verfügung, die dort beantragt werden können. Das Wahlamt stellt für die Briefwahl Wahlschablonen zur Verfügung. Alle behinderten Bürger können auch das Recht für eine Briefwahl wahrnehmen.

Für alle Fragen rund um die Wahl steht eine Infohotline des Wahlamtes unter Tel. 9 02 99 – 21 90 bereit. Der Behindertenbeirat beschäftigt sich mit dem Thema „Barrierefreies Wählen“ und bittet daher um die Beantwortung folgender Fragen:
• Ist eine gut lesbare und beleuchtete Kennzeichnung, Grundstück/Wahllokal, bis zum Wahlraum vorhanden? • War der Eingang stufenlos? Sind Kantenmarkierungen von Treppen und Podesten anzufinden? • Sind Aufzüge vorhanden? • Gibt es einen Rufknopf zum Rufen von Hilfspersonen? • Sind Türen ausreichend breit? • Sind Glastüren und Türgriffe markiert und kontrastreich? • Ist der Wahlraum geräumig für Rollstuhlfahrer? • Ist der Wahlraum kontrastreich, z.B. dunkle Tische oder Schreibunterlagen für weißes Papier? • Ist die Wahlkabine barrierenfrei? • Sind die Wahlhelfer geschult und hilfsbereit?
Ihre Erfahrungen bzw. Antworten senden Sie bitte an: Rathaus Zehlendorf, Büro der Behindertenbeauftragten, Kirchstr.1 – 3, 14163 Berlin.

In einem Workshop „Barrierefreie Wahlen 2006“ werden sich die Mitglieder des Behindertenbeirates und Experten aus dem Bezirksamt im Dezember 05 mit den Erfahrungen der Wahl 2005 beschäftigen.

Bernd Banuscher

Finkenhof Krankenheim
gerontopsychiatrische vollstationäre Pflegeeinrichtung für Frauen

Das Krankenheim Finkenhof betreut Frauen mit Demenz und psychischen Veränderungen im Alter. Wir leisten umfassende Pflege, medizinische und therapeutische Versorgung sowie psychosoziale Betreuung in geschütztem Rahmen. Achtung, Verständnis, Wertschätzung und Rücksicht prägen unser Verhältnis zu den Bewohnerinnen – sie stehen im Mittelpunkt. Dafür steht unser multiprofessionelles Team ein.
Finkenhof Krankenheim GmbH & Co.KG
Lentzeallee 15/17 • 14195 Berlin (Dahlem)
Telefon 030 – 89 71 98 – 0 (Zentrale)

Foto: Banuscher

Jochen-Klepper- Weg/Ecke Von- Luck-Straße: Statt Bortsteinabsenkung wurde hier eine sparsame Billigvariante praktiziert: eine Hilfsrampe, um die Straße z.B. für Rollstuhlfahrrer sicher passierbar zu machen. Allerdings überzeugen Konstruktion und Ausführung wenig!

Jörgs Kino-Ecke

Unser Mann für´s Kino: Jörg Backes (38) leitet das Kinder- und Jugendhaus Immenweg. Spielfilme sind seine Schwäche und Leidenschaft. Für Fragen, Anregungen und Kritik unserer Leser ist er unter imme@stadtteilzentrum-steglitz.de ansprechbar.

Kurzkritik „Sin City“

copyright Bueny Vista

In der von Verbrechen, Korruption und Gewalt beherrschten Stadt Basin City kämpfen aggressive Verbrecher, korrupte Bullen, edle Huren und alle Arten von menschlichem Abschaum mit brachialen Mitteln ums nackte Überleben. „Sin City“ von Regie-Berserker Robert Rodriguez („From Dusk till Dawn“, „El Mariachi“) ist mehr als eine Comic-Verfilmung – es ist die erste dieses Genres, die in ihrer formalen Konsequenz so weit geht, die Gesetzmäßigkeiten der „Graphic Novels“ wirklich adäquat auf die Leinwand zu übertragen. Grundlage bilden die gewalttätigen, verstörenden Comics des Altmeisters Frank Miller, und das ist durchaus wörtlich zu nehmen. Regisseur Rodriguez übernahm nicht nur Millers Schwarzweiß-Stil, sondern übertrug die Bilder mit außergewöhnlicher ästhetischer Brillanz praktisch originalgetreu in bewegte Bilder. Das Ergebnis ist ein geradezu rauschhaftes visuelles Erlebnis, wie man es noch nie im Kino zu sehen bekam. Unterstützt wird Rodriguez von einer Armada A-Klasse-Stars: Bruce Willis, Jessica Alba, Benicio Del Toro, Clive Owen, Josh Hartnett, Brittany Murphy, Elijah Wood (total gegen sein Image besetzt) und viele mehr. Herauszuheben aus der grandiosen Besetzung ist vor allem Mickey Rourke, der in seiner Rolle als Marv die Leinwand zum Bersten bringt und damit das Comeback des Jahres hinlegt. Schwachpunkt des Films ist in gewisser Weise die Story – sicher, es gehört zu den Gesetzmäßigkeiten von Comics, vereinfachte Geschichten mit starker Schematisierung zu erzählen, doch im Grunde beinhaltet das Drehbuch von „Sin City“ lediglich drei Kurzgeschichten, die außer beim Schauplatz so gut wie gar nicht miteinander in Verbindung stehen. Zwar wird am Ende noch die ein oder andere Verschachtelung versucht, aber das ändert nichts an der linearen und – absichtlich – klischeehaften Story. Zudem ist die exzessive Gewalt des Films garantiert nicht jedermanns Sache – Miller hat in seinen Comics eine kranke und pervertierte Gesellschaft erschaffen, deren Zynismus und Brutalität manchmal schaudern lässt. Somit bleibt ein kleiner Wehrmutstropfen – wünschenswert wäre ein Film mit der Optik von „Sin City“ gepaart mit der erzählerischen Raffinesse von „Pulp Fiction“. Aber insgesamt ist „Sin City“ ein sehenswertes cineastisches Experiment, formal radikal und ästhetisch aufregend.

Nächsten Monat im Kino:

ab 8. September: „Broken Flowers“

Hoffnungsschimmer für alle ernsthaften Cineasten: Jim Jarmusch („Night on Earth“, „Down by Law“) legt sein neuestes Werk vor. Es handelt von einem alternden Schwerenöter, der unerwartet von der Existenz eines Sohnes erfährt und sich aufmacht, die möglichen Mütter zu besuchen – gleichsam eine Reise in die eigene Vergangenheit. Neben Bill Murray, der spätestens mit dem grandiosen „Lost in Translation“ im dramatischen Fach angekommen ist, spielen Jessica Lange, Sharon Stone, Tilda Swinton und Frances Conroy. Jarmusch lohnt immer.

copyright Tobis

ab 29. September: „Der kleine Eisbär 2 – Die geheimnisvolle Insel“

Auch für die Kleinen bietet der September Lohnenswertes: Hinter dem zweiten Teil der Abenteuer des kleinen Eisbären Lars steht dieselbe Crew wie im hübschen und erfolgreichen Vorgänger aus dem Jahre 2001. Sicher bietet der Zeichentrickspaß auch diesmal wieder Spannung und Witz für die ganze Familie – mit bekannten Stimmen wie Anke Engelke, Dirk Bach, Elton und Joy, der Schnappi-Sängerin.

copyright Warner

Alt genug fürs Internet?

Seniorenkurse

Sie haben einen „PC“ oder einen „Laptop“ und trauen sich nicht an ihn heran?

Sie würden so gerne Ihrer Enkelin eine „e-Mail“ schreiben und wissen nicht, wie das geht?

Sie glauben zu alt für den Einstieg in die Welt der Computer zu sein und den Anschluss verpasst zu haben?

Sammeln Sie Ihre ersten Erfahrungen und Erfolgserlebnisse in der Welt der Computer in ständig neu beginnenden Computerkursen für Senioren.

Die Kurse finden in den Räumen des Nachbarschaftstreffs in der Lüdeckestraße 3 statt.
Anmeldung: Christian Keil, Telefon 39 88 26 42

Haus Sanssouci

Im Alter schön leben.

Das Haus für ältere Menschen mit Service und Betreuung im Herzen von Berlin-Lichterfelde
18 exquisite Appartements
hauseigene Küche – private Atmosphäre

Gern beantworten wir Ihre Fragen.

Haus Sanssouci
Frau Jutta Krüger
Geitnerweg 42 / 12209 Berlin
Telefon 030 – 7 68 91 00
www.haus-sanssouci-berlin.de

POTT & MEHLEI
GbR

Garten & Landschaftsbau / Gebäudereinigung
Baumpflege & Fällungen
Sturmschäden / Grabpflege / Reparaturservice

POTT & MEHLEI GbR
Neckarsulmer Straße 2
12247 Berlin

Telefon 030/77 00 64 83
Telefax 030/77 00 64 87
Mobil 0163/7 96 91 79
hans_pott@web.de

Treupl & Co.
Bestattungen

Seit 1990 gestalten wir mit Ihnen gemeinsam den letzten Dienst am Verstorbenen. Angemessen, würdevoll, kostenbewußt.
Ihr unabhängiger Familienbetrieb!

Tag- und Nachtruf:
791 22 00
723 20 723

Steglitz:
Steglitzer Damm 17, 12169 Berlin
Marienfelde:
Piazza "Marienfelder Tor"
Marienfelder Allee 218, 12279 Berlin

Fortsetzung von Seite 1

Der „deutsche Stoff“ der Film-Fassung wird über den Tanz (Choreografie Melissa King) für die Bühne international aufgearbeitet; zusätzlich akzentuieren das Bühnenbild (Stephan Prattes) und die Kostüme (Regina Schill) optisch das Geschehen. Neben den bekannten musikalischen Evergreens wie „Ein Freund, ein guter Freund“, „Hallo, Du süße Frau!“ oder „Liebling, mein Herz lässt dich grüßen“ wird die Musical-Fassung um einige neue Lieder aus der Feder Heymanns erweitert. Alle zusammen lassen bestimmt das eine oder andere Schlagerherz höher schlagen. „Die Musik ist hier ein wichtiges Element“, resümiert dann auch die Tochter des Komponisten, Elisabeth Trautwein-Heymann, „Sie leitet nicht nur von einer Szene zur anderen, sondern ist auch das, was die drei Freunde verbindet bzw. trennt. Da muss man einfach singen können.“ Dies beherrschen die gut gelaunten Jungs von der musikalischen Zapfsäule in der Tat. Willy, Kurt und Hans werden gespielt von Dieter Landuris („Linie 1“), von Axel Herrig („Falco meets Amadeus“) und Comedian Monty Arnold. Sie alle sind gesanglich geschult und verfügen über große Bühnen- und Filmkompetenz.

Weitere Rollen sind besetzt mit Andreas Mannkopff, Sylvia Wintergrün, Boris Freytag, Roswitha Stadlmann und Eric Minsk. In der Rolle der Lilian, der Frau mit den besonderen Reizen, können wir Katharine Mehrling bewundern. Berliner haben sie zuletzt als PIAF in der Tribüne gefeiert oder können sie demnächst auch alternierend als Sally Bowles in CABARET in der Bar jeder Vernunft erleben. Auf ihre Rolle am Schlossparktheater freut sie sich: „Lilian ist selbstbewusst, charmant und ziemlich frech. Mit den Männern zu „spielen“ macht sicherlich sehr viel Freude."

Foto:Banuscher

Unsere Redakteur Werner Fohme im Gespräch mit Andreas Gergen

Erleben können wir dies alles ab dem 22. September. Dann wird sich das Haus an der Steglitzer Schlossstrasse in eine „Tankstelle künstlerischer Inspiration“ verwandeln. Der Vorverkauf hat bereits begonnen. Karten können im Schlossparktheater unter 70 09 69 15 oder unter der Tickethotline 0 18 05 – 44 44 geordert werden. *fro*

Kalender September

17.8. – 25.9.2005
Di–Fr/So 10–18,
Sa 14–18 Uhr,
mittwochs freier Eintritt

Käthe Wenzel
HAUSBROT – Mutation der Schwartzschen Villa
Objekte und Installationen
Schwartzsche Villa, Galerie,
Grunewaldstr. 55
(Steglitz)

Donnerstag, 15.9.05, 20 Uhr

Coco Schumann Quartett
Petruskirche, 12209 Berlin Lichterfelde,
Oberhofer Platz, Telefon 77 32 84 52

3. – 18. September 2005

36. Steglitzer Kirchenmusiktage
Info Telefon 7 74 10 31 oder 83 90 92 24
(Kreiskantor Christian Finke)
www.kirchenkreis-steglitz.de

Neues vom „NOTTKE's das Kiez Theater“

Im Lichterfelder „NOTTKE's das Kiez Theater“ sind nun auch die diesjährigen Theaterferien zu Ende. Bereits Mitte August startete das Haus am Berliner Jungfernstieg mit Altbewährtem und neuem Programm in die Spätsommersaison. Neu im Repertoire sind die „Berliner Nächte“. Lieder und Texte von Linke, Kollo, Hollaender und Neumann werden von Katja Nottke, Denise Gorzelani und Hans-Dieter Heiter präsentiert. Am Sonntag, dem 25. September um 16.30 Uhr, bittet dann erstmals das Ronny Heinrich Orchester zum Tanz. Das Kiez-Theater verwandelt sich für ein paar Stunden in einen Ballroom. Von Mitte September an werden dann auch Hinterglasbilder mit Berliner Motiven ausgestellt. *Fro*

Karten können unter der kostenlosen Ticket-Hotline 0800 – 1 01 70 45 bestellt oder schriftlich unter „Nottke' s das Kiez Theater“, Berlin-Lichterfelde-Ost, Jungfernstieg 4c, geordert werden.

Literaturtipp

Lesen sie gerne Krimis? Dürfen Emotionen auch vorkommen? Dann ist dieses Buch das Richtige für sie! Wunderbar konstruiert wird die Geschichte einer Ärztin erzählt, durch deren Gerechtigkeitssinn als Geschworene ein Auftragskiller freigesprochen wird. Da sie hübsch ist, und der Killer schon lange nach einer würdigen Partnerin sucht, ist sie vor ihm nicht sicher. Dann wäre da noch ein abgehalfterter Polizist, der diesen Killer aus persönlichen Gründen zur Strecke bringen will. Da die Ärztin ins Visier der Polizei gelangt ist, kommt er ihr näher und damit dem Killer in die Quere, der extrem eifersüchtig reagiert. Wer kriegt wen wann um welchen Preis? Ein Buch das spannend ist, Spaß macht und ...

Crush – Gier. Brown, Sandra; Roman, Gebunden 2005 Blanvalet ISBN 3-7645-0162-6, 22.90 €

Kids und etwas Ältere aufgepasst! Es gibt eine neue Geschichte aus dem Zauberladen! Diese Reihe hat etwas Unvergleichliches! In jedem Band werden Probleme und Nöte von Kindern aufs liebenswürdigste in eine Geschichte verwoben. Diesmal geht es um Schüchternheit. Was passiert, wenn ein extrem Schüchterner – wird allein vom Anblicken rot wie eine Tomate – plötzlich im Mittelpunkt eines jeden Interesses steht? Wenn plötzlich der Garten von Jungen wimmelt, die einen Blick auf die Schüchterne zu erhaschen hoffen, wenn auf der Straße sich alle nach einem umdrehen? Genau das bewirkt das Amulett, das Julia in Herrn Eilers Laden bekommt, und sie wird es einfach nicht mehr los!

Das verhexte Amulett. Coville, Bruce; Gebunden 251 S. m. Illustr. v. Almud Kunert. 2005 Ravensburger Buchverlag 9.95 €, ab 9 J.

Rüdiger Rabenow, Lust am Lesen

Burger, Hermes, Breimann, Thätner

Rechtsanwälte und Notare

Spezielle Rechtsfragen benötigen besondere Fachkenntnisse. Zum Beispiel im Arbeitsrecht, Verkehrsrecht und Verwaltungsrecht berät sie **Herr Rechtsanwalt Thätner.**

Plantagenstr. 20 • 12169 Berlin-Steglitz • Telefon 7 93 58 50 • Telefax 7 93 56 61
email: kanzlei@burger-hermes.de

Das Stadtteilzentrum Steglitz lädt ein:

Wahlhearing zur Bundestagswahl 2005

– Kandidaten(innen) aus Steglitz-Zehlendorf im Dialog

Dienstag, 13. September 2005, 19.00 Uhr

Kieztreff, Celsiusstraße 60,
12207 Berlin-Lichterfelde-Süd

mit:

Klaus Uwe Benneter, SPD
Bärbel Holzheuer-Rothensteiner, Linkspartei.PDS
Gabriele Heise, FDP
Alice Ströver, Bündnis 90 / Die Grünen
Karl Georg Wellmann, CDU

Kleine Künstler aus Steglitz

Fritzi, 10 Jahre
Das Brandenburger Tor

Es gibt keinen Weg zum Glück,
der Weg ist das Glück!
chinesische Weisheit

Kfz-Meisterbetrieb **Pfeiffer**

Unsere Leistungen:

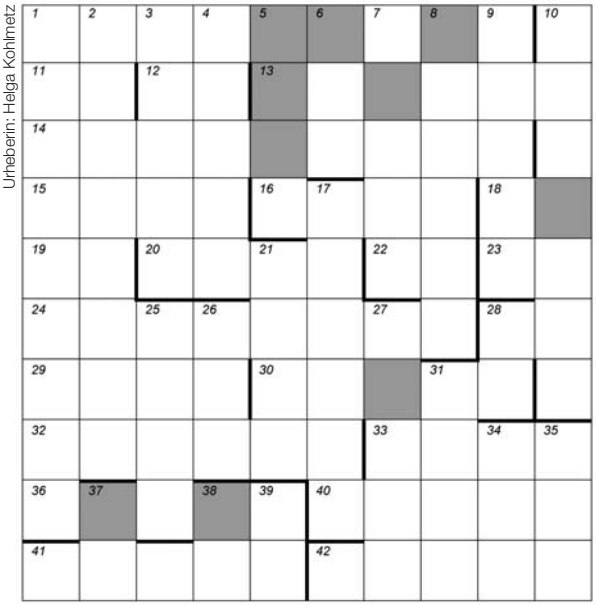
- **Auto & Motorad Reparaturen**
- **Di. & Do. HU durch DEKRA („TÜV“)**
- **täglich Abgasuntersuchungen (AU)**
- **Inspektion mit Mobilitätsgarantie**
- **Bremsendienst • Auspuffdienst**
- **Kupplungsdienst • Reifendienst**
- **Motortest/Fehlerspeicher auslesen**
- **Klima-Wartung**
- **Unfallschadenreparatur**

Kaiser-Wilhelm-Str. 34
12247 Berlin
Tel.: 7 72 80 59

& jetzt auch in der
Annastrasse 6–8
Tel.: 81 86 58 35

Mail: info@kfz-pfeiffer.com
Internet: www.kfz-pfeiffer.com

Urheberin: Helga Kohlmetz



Kreuz und Quer

WAAGERECHT 1. Gab Schloss und Brücke ihren Namen. **11.** Nachname des fiktiven Herrn Arturo. **12.** Schwieriges Thema: Numerius Negidius oder nomen nescio? (Abk.) **13.** Essbares Souvenir aus Karlsbad. **14.** Handschriftlich oder beim Notar. **15.** Beim Wildschwein Keiler, beim Hausschwein der… **16.** „Jonathan“ ist so, „aber herzlich“. **18.** Dies + S, und der Kopfschmerz ist (hoffentlich) weg. **19.** Radfahrernation (KfZ-Kennzeichen). **20.** „Fleischwurststadt“. Das war jetzt unfair. Sie ist die zweitgrößte Stadt Frankreichs. **22.** Knock-Out. **23.** Lietuvos Respublika (KfZ-Kennzeichen). **24.** Für James-Bond-Kenner: Sportliche Disziplin von „Erich, dem ostdeutschen Meister“. **28.** Der Vorname des großen Schauspielers Hasse wurde nur so abgekürzt publik. **29.** Es kommt wie ein Bumerang zu einem zurück. **30.** Kapitän auf der Argo. **32.** Hic ..., hic salta. Bitte statt des „u“ ein omikron! **33.** Medizinisches Phänomen? Er kann ins Herz schießen, ohne zu töten. **36.** Großer Vogel: vultur, vautour, vulture. **40.** Maßeinheit an Messinstrumenten, dem Lateiner im Plural die Treppe. **41.** „Wer unter euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten ... auf sie.“ (Johannes 7, 8, 7) **42.** Laufvogel; mit „o“ statt „u“ ein Herthaner, der Herr Rafael.

SENKRECHT 1. Erfinder, der Luther (mit) zum Erfolg verhalf. **2.** Euphemismus: Ein Wein ist nicht süß, sondern so. **3.** Robinson und Freitag lebten auf einer. **4.** Hier geht der Anglophone hinein. **5.** Tierpaartrockenhalter (1. Mose 6-8) **6.** Weltgrößter Computerhersteller (Abk.) **7.** Anglikanischer Geistlicher oder Verwaltungsbediensteter ebenda. **8.** Teilstaat unserer neutralen Nachbarn und Provinzhauptstadt in China. **9.** 1330 gegründete Benediktinerabtei. **10.** Karriereziel des Handwerkers. **17.** Die Geburt ist ein freudiger, der Tod ein trauriger. **21.** Nebenfluß des Mississipi und US-Bundesstaat. **25.** Name des legendären Brausepulvers, im Moment wieder sehr „in“. **26.** Thomas Mann verlagerte ihn nach Venedig. **27.** Hat wie Berlin mehrere Universitäten, liegt aber etwas weiter weg. **28.** Ihn spielte 1948, damals ganz dünn, Gerd Fröbe. (Initialen). **31.** Sultanat. **34.** So waren sie: Shatterhand und Surehand. **35.** Der Vorgänger von Herrn Köhler. **38.** War es zuerst da oder doch die Henne? **39.** Ballett-Star, leider 1993 AIDS zum Opfer gefallen.

Die markierten Felder ergeben von oben nach unten gelesen einen Zehlendorfer S-Bahnhof.

Unter den richtigen Einsendungen verlost die „Stadtteilzeitung“ unter Ausschluss des Rechtsweges **„Det kleene Zille-Kochbuch“, Gerichte mit Geschichte aus Berlin und Brandenburg**. Bitte eine Postkarte an die Stadtteilzeitung, Stadtteilzentrum Steglitz e.V., Nachbarschaftstreff Lüdeckestraße 5, 12249 Berlin, Einsendeschluss ist der 26. September 2005.

Gilg computer

Individuelle Systeme • LAN
Betreuung • Schulung • IT-Service

Markus Gilg
Microsoft Certified Professional Systems Engineer
info@gilg.de
Borstellstr. 48
12167 Berlin
Mobil: 0177 – 753 20 32
Fon: 030 – 753 20 32
Fax: 030 – 753 20 25

STADTTEILZENTRUM
vorm. Nachbarschaftsverein Lankwitz e.V.
STEGLITZ e.V.

Herausgeber:
Stadtteilzentrum Steglitz e.V.,
Hindenburgdamm 28, 12203 Berlin,
Telefon 0 30 / 84 41 10 40
info@stadtteilzentrum-steglitz.de

Redaktion:
Hagen Ludwig, V.i.S.d.P.,
Telefon 0 30 / 76 88 58 30,
h.ludwig@stadtteilzentrum-steglitz.de
Volker Voss, Siegfried Krost,
Helga Kohlmetz, Bernd Banuscher,
Werner Frohme

Gestaltung + Satz:
Annette Schmidt, Telefon 0 30 / 8 34 11 43,
schmidt.anna@arcor.de

Belichtung + Druck: a+eins Eva Bauer

Auflage: 10.000 Stück

Anzeigen:
Veronika Mampel, Telefon 0 30 / 84 41 10 42
Annette Schmidt, Telefon 0 30 / 8 34 11 43

nächster Redaktionsschluss: 12. September 2005

www.stadtteilzentrum-steglitz.de